DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft
School of Business

Studiengang
Betriebswirtschaftslehre
Business Administration

Studienrichtung
Finanzdienstleistungen
Financial Services

Studienakademie
STUTTGART

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_901	Bachelorarbeit	-	12
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_FD701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_FD201	Einführung in die Bankbetriebslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_FD202	Digitale Transformation	1. Studienjahr	5
W3BW_FD203	Einführung in die Versicherungslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_FD801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_FD702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_FD204	Kreditgeschäft	2. Studienjahr	5
W3BW_FD205	Digitale Datenanalyse	2. Studienjahr	5
W3BW_FD206	Komposit- und Personenversicherungen	2. Studienjahr	5
W3BW_FD802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_FD703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_FD207	Geschäftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_FD208	Beratungs- und Vertriebskompetenz	3. Studienjahr	10
W3BW_FD209	Markt und Verantwortung	3. Studienjahr	5
W3BW_FD210	Integrationsseminar zu Branchenthemen	3. Studienjahr	5
W3BW_FD803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

	VARIABLER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_FD301	Grenzüberschreitender Versicherungsbetrieb	2. Studienjahr	10
W3BW_FD302	Vertriebsmanagement	2. Studienjahr	10
W3BW_FD303	Portfoliomanagement	2. Studienjahr	10
W3BW_FD304	Betriebliche Finanzierungen	2. Studienjahr	10
W3BW_FD356	Finanzdienstleistungsmarketing	2. Studienjahr	10
W3BW_FD351	Finanzmanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_FD352	Angewandtes Risiko- und Vorsorgemanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_FD353	Finanzwirtschaftliche Steuerung	3. Studienjahr	10
W3BW_FD354	Spezielle Versicherungs- und Anlageprodukte	3. Studienjahr	10
W3BW_FD355	Digital Finance	3. Studienjahr	10
W3BW_FD357	Sustainable Finance	3. Studienjahr	10

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	-	1		

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360
Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre - Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen - Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation - Standortentscheidungen - Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick		
Marketing	20	30
- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing - Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing - Prozess der Marketingplanung - Marketingstrategien - Instrumente des Marketing-Mix - Marketingorganisation - Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investition und Finanzierung	30	45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30	45

- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung
- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB
- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters
- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45

- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts	30	45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

BESONDERHEITEN

Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bleymüller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefl, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Schlüsselqualifikationen I (W3BW_FD701)

Key Qualifications I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien), Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lesen, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	30	45
2a) Präsentations- und Kommunikationskompetenz Präsentationskompetenz - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung Kommunikationskompetenz - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Einwandbehandlung - Kommunikationsstörungen - Konfliktgespräche, Moderation, Feedback- und Mitarbeitergespräche, Kommunikation in Teams - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Einführung in die Bankbetriebslehre (W3BW_FD201)

Introduction to Banking Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD201	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Sprink	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen ganzheitlichen Überblick über die zentralen Bereiche der Bankbetriebslehre. Dabei erlangen sie Wissen über die Bankenstruktur und die komplexen Rahmenbedingungen, in denen Banken agieren. Sie erhalten einen Eindruck von den weitreichenden Möglichkeiten bankbetrieblicher Geschäfte und können deren Risiken beurteilen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Aktiv-, Passiv- und Wertpapiergeschäfte kennen. Die erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlagen für die vertiefenden Studien in den nachfolgenden Semestern. Dieses Modul hat das Ziel, den Studierenden Fachwissen, Marktkenntnis und erste fachübergreifende Kenntnisse zu vermitteln.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um standardisierte bankbetriebliche Anwendungsfälle in der Praxis angemessen auszuwählen und anzuwenden. Sie reflektieren ihr methodisches Vorgehen in ihrem beruflichen Anwendungsfeld kritisch und können konkrete Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bankbetrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbstständig weiter vorangetrieben.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche bankwirtschaftliche Argumente zu bewerten, kritisch zu reflektieren und gegeneinander abzuwägen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des bankwirtschaftlichen Kontextes unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Einfache betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme und Erklärungsansätze können nach Abschluss dieses Moduls selbstständig analysiert und formuliert werden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundfunktionen der Kreditinstitute	30	45
Struktur des Finanzdienstleistungssektors in Deutschland, Bankenstruktur, Einlagensicherungssysteme, betrieblicher Leistungsprozess, Ertragssituation, Strukturveränderungen und deren Auswirkungen auf das Bankgeschäft, rechtliche Rahmenbedingungen, Risiken und Risikomanagement im Bankgeschäft.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzmarktprodukte	30	45

Überblick über Bankgeschäfte, klassische Aktivgeschäfte, klassische Passivgeschäfte, Zahlungsverkehr, Überblick über Provisionsgeschäfte, Wertpapierbegriff, Grundbegriffe des Anlagemanagements, Aktien, Anleihen, Investmentfonds.

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

- Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen – verstehen – nutzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Büschgen, H. E.: Bankbetriebslehre: Bankgeschäfte und Bankmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Eilenberger, G.: Bankbetriebswirtschaftslehre: Grundlagen – Internationale Bankleistungen – Bank-Management, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Hartmann-Wendels, T. u. a.: Bankbetriebslehre, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Ostendorf, R. J.: Bankwirtschaft: Grundlagen für Ausbildung, München: Pearson Studium.

Digitale Transformation (W3BW_FD202)

Digital Transformation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD202	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Assignment	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Strategien der Digitalen Transformation. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen und sind sensibilisiert, dass ihr Berufsfeld interdisziplinäre Überschneidungen zu angrenzenden Studien- und Berufsfeldern aufzeigt. Sie sind in der Lage, auch Fachfremden komplexe Zusammenhänge klar strukturiert und verständlich darzulegen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen nach Abschluss des Moduls Hintergründe und Treiber der Digitalen Transformation sowie Anwendungen, die sich daraus ergeben und wie diese in das eigene Geschäftsmodell integriert werden können. Sie kennen unterschiedliche Strategien des Finanzdienstleistungssektors und deren Auswirkungen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, zu beurteilen, wie sich disruptive Geschäftsmodelle auf das eigene Geschäftsmodell auswirken und diese bewerten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Digitalen Transformation	30	45
Treiber und Hintergründe der digitalen Transformation – Akteure der Digitale Transformation - Digitale Technologien – Digitale Infrastruktur – Digitale Anwendungen – Digitale Geschäftsmodelle – Digitale Wertschöpfungsnetzwerke - Trends und Potentiale der Digitalen Transformation – Digitale Transformation als Veränderungsprozess der Gesellschaft.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategien der Digitalisierung im Finanzdienstleistungssektor	30	45

Verändertes Kundenverhalten und die Auswirkungen auf den Vertrieb in der Finanzdienstleistungsbranche – Auswirkungen der Digitalen Transformation auf das Finanzdienstleistungsunternehmen (Prozesse, Personal, Organisation) - Innovationsbeispiele im Finanzdienstleistungssektor - das Geschäftsmodell der FinTechs und InsureTechs - disruptive Geschäftsmodelle – komplementäre Geschäftsmodelle.

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Schallmo D. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Wiesbaden: Springer Gabler.
Gassmann, O./Sutter, P.: Digitale Transformation im Unternehmen gestalten, München: Carl Hanser.
Matzler/Bailom/von den Eichen/Anschober: Digital Disruption, München: Vahlen.
Lang, M. (Hrsg.): CIO – Handbuch Strategien für die digitale Transformation, Düsseldorf: Symposion Publishing.
Alt, R.: Digitalisierung der Finanzindustrie: Grundlagen der FinTech-Evolution, Berlin-Heidelberg: Springer-Gabler.
Homburg, C.; Schäfer, H.: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, Wiesbaden: Gabler.
Everling, O.: Finanzdienstleister der nächsten Generation, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
Chishti, S.: The FinTech Book, New Jersey: John Wiley & Sons.
Tiberius, V.: FinTechs: Disruptive Geschäftsmodelle im Finanzsektor, Berlin-Heidelberg: Springer-Gabler.

Einführung in die Versicherungslehre (W3BW_FD203)

Introduction to the Issues of Insurance Companies

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD203	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, den Wertschöpfungsprozess von Versicherungsunternehmen in seiner Besonderheit zu verstehen. Darüber hinaus werden den Studierenden die Grundlagen der Versicherungswirtschaft unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung, der wirtschaftlichen Bedeutung, der Organisation, wesentlicher rechtlicher Grundlagen und aktueller Fragestellungen vermittelt. Zudem sind die Studierenden in der Lage, Produkte den jeweiligen Versicherungssparten zuzuordnen und in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge für Kunden zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um standardisierte versicherungsbetriebliche Fragestellungen in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Versicherungsunternehmung zur Befriedigung divergierender Ansprüche unterschiedlicher Interessengruppen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten. Sie können insbesondere die Risikodimension von Versicherungsunternehmen adäquat beurteilen und im Verständnis einer nachhaltigen Leistungserbringung einschätzen und ihr Handeln daran ausrichten. Ferner zeigen sie sich aufgeschlossen gegenüber Prozessinnovationen im Kontext der Digitalisierungsentwicklung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Der Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden zu einem ganzheitlichen Überblick über das Versicherungsgeschäft. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, die Kernbereiche des Versicherungsgeschäfts und ihre Interdependenzen im Rahmen des gesamten Leistungserstellungsprozesses zu verstehen und können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme aus dem Versicherungsbereich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, entsprechend praktischer Fragestellungen aus der Kunden- und Unternehmenssicht Produkte der jeweiligen Sparten auszuwählen bzw. zuzuordnen und aufsichtsrechtliche sowie versicherungsrechtlichen Belange in ihren Lösungsansätzen zu berücksichtigen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre	24	36

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geschichte des Versicherungswesens – rechtliche Rahmenbedingungen – Ziele des Versicherungsunternehmens – Wertschöpfungsprozess in Versicherungsunternehmen – Vertragsanbahnung, Risikoselektion, Versicherungsschutzübernahme – Produktionsfaktoren – Produktion des Versicherungsschutzes (Risikoausgleich im Kollektiv und in der Zeit, Risikomodellierung, Prämienkalkulation, Asset-Liability-Management, Schadensabwicklung, Risikotransfer inkl. Rückversicherung) – Risikomanagement – Digitalisierung im Kontext der Wertschöpfung von Versicherungsunternehmen – Internationalisierung der Versicherungswirtschaft		
Versicherungssparten	36	54
Spartentrennungsgrundsatz – Lebensversicherungen – Krankenversicherungen – Schaden-/Unfallversicherungen – Abgrenzung Privat- und Gewerbeversicherungen – Kreditversicherungen – Darstellung ausgewählter Sachversicherungssparten – Lebensversicherungsarten – Risikoversicherungen – kapitalbildende Versicherungen / Rentenversicherungen – fondsgebundene Versicherungen		

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Gondring, H.: Versicherungswirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis, München: Vahlen

Heukamp, W.: Das neue Versicherungsaufsichtsrecht nach Solvency II: Eine Einführung für die Praxis, München: C.H. Beck

Homburg, C. (Hrsg.): Handbuch Vertriebsmanagement, Wiesbaden: Gabler

Ilg, R.: Die private und betriebliche Altersversorgung, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Lange, M. et al.: Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Nguyen, T./ Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler

Rosenbaum, M.: Versicherungsbetriebslehre: Grundlegende Qualifikationen, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Schulenburg, J. M.: Versicherungsökonomik: Ein Leitfaden für Studium und Praxis, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Wagner, F. (Hrsg.).: Gabler Versicherungslexikon, Wiesbaden: Gabler

Zweifel, P.;/Eisen, R.: Versicherungsökonomie, Heidelberg: Springer

Praxismodul I (W3BW_FD801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Kenntnissen. Dabei sind die Lerninhalte aufgrund der Vielfalt und Heterogenität der beteiligten Ausbildungsbetriebe notwendigerweise allgemein gehalten und können entsprechend zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Abweichungen möglich und erwünscht, wenn sie der Qualität der betrieblichen Ausbildung zu Gute kommen: Grundlagen des Ausbildungsbetriebs, Kennenlernen des Geld- und Kapitalmarkts, der angebotenen Produkte und der Dienstleistungen des Dualen Partners, Grundlagen der Kundenberatung, Kennenlernen der Produktpalette (im Bankenbereich: Kontoführung und Anlagealternativen, kurz- und mittelfristige Kredite für Privatkunden; im Versicherungsbereich: Arten von Sach- und Personenversicherungen). Abwicklung ausgewählter Kundengeschäfte, Unterstützung und Vorbereitung von Präsentationen, Dokumentation von Geschäftsvorfällen, Grundlagen der Moderation von Gruppenarbeit, Teamassistenz, Einblick in Controllingaufgaben, Mitarbeit bei institutsspezifischen Events, Branchenübliche Zahlungsbedingungen, Anlagealternativen, Kennenlernen der Versicherungssparten und der Grundfunktionen des Versicherungsbetriebs, Zweck und Aufbau der betrieblichen Kostenrechnung, Bedeutung der Abschlussorientierung im Kundengespräch. Festlegung von Einsatz der Marketinginstrumente, Multikanal-Vertrieb, Einflüsse der Digitalisierung auf das betriebliche Geschäftsmodell.		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J.7Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.
Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen.Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit - Personalbedarfsplanung - Grundzüge des Personalmarketings - Personalbeschaffung - Betriebliche Entgeltpolitik - Personalentwicklung - Personalfreisetzung - Organisationsmodelle für den HR-Bereich		
Organisation und Projektmanagement	22	38
- Unternehmen und Organisation - Organisationstheorien - Aufbauorganisation - Ablauforganisation/Prozessmanagement - Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung) - Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)		

BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann; F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	27	47

- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem
- Geldnachfrage und Geldangebot
- Grundlagen der Geldpolitik
- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik
- Inflation und Deflation
- Aktuelle Themen der Geldpolitik
- Devisenmarkt
- Wechselkurstheorien
- Internationale Währungsordnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrten Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47

(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)
- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts
- Arbeitnehmerbegriff
- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Pflichten des Arbeitnehmers
- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)
- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Tarifvertragsrecht
- Streikrecht
- Betriebsverfassungsrecht

- Regelinsolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren
- Organe des Insolvenzverfahrens
- Rechtstellung des Insolvenzverwalters
- Insolvenzgründe
- Insolvenzantrag
- Sicherungsmaßnahmen
- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse
- Sicherheitenverwertung
- Gläubigerbenachteiligung
- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen
- Haftung und Insolvenzdelikte

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Schlüsselqualifikationen II (W3BW_FD702)

Key Qualifications II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28	48

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Methoden der empirischen Sozialforschung: - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)		
Gesprächs- und Verhandlungsführung	27	47
Gesprächsführung - Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen - Gestaltung und Planung von Kundengesprächen - Phasen des Kundengesprächs - Gesprächsstrategien - Argumentationstechniken - Fragetechniken - Zuhören Verhandlungsführung - Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung - Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen - Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung) - Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile - Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien - Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen - Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen - Entwicklung und Test von Argumentationen - Harvard-Verhandlungsmodell		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel,K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- - Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Kreditgeschäft (W3BW_FD204)

Credit Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD204	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Sprink	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die in den Inhalten des Moduls genannten Theorien und Modelle. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen und sind sensibilisiert, dass ihr Berufsfeld interdisziplinäre Überschneidungen zu angrenzenden Studien- und Berufsfeldern aufzeigt. Sie sind in der Lage, auch Fachfremden komplexe Zusammenhänge klar strukturiert und verständlich darzulegen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen nach Abschluss des Moduls Vertriebsinnovationen und wie diese in das eigene Geschäftsmodell integriert werden können. Sie erkennen die Bedeutung der Vernetzung der unterschiedlichen Kanäle und Kanal-Aktivitäten. Die Studierenden sollen in der Lage sein, zu beurteilen, ob der Vertrieb durch das eigene Unternehmen abgedeckt werden kann oder ob es möglich ist, den Vertrieb ganz oder teilweise auszulagern.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Kreditgeschäft und -sicherheiten	33	57
Auswahl und Gestaltung von Vertriebssystemen - Ebenen und Gestaltungsparameter von Vertriebssystemen – Geschäftstypenorientierte Vertriebssysteme - Vertriebskanalentscheidungen (Distributionsdesign) – Vertriebspartnerentscheidungen - Gestaltung integrierter Vertriebssysteme - Sonderformen der Vertriebsorganisation – Akquisitionsformen & -strategien im Vertrieb.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Risikoprüfung und Rating	22	38

Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie und Wissensbilanz – Informationsbeschaffung - Technik des Informationsmanagement - Dienste des Internets – Datenanalyse mit Microsoft Excel – Aktuelle Entwicklungen, Datenbanken als Basis des Informationsmanagement Formen der Datenanalyse, Phasen der Datenanalyse, Datenanalyse mit Excel, Datenanalyse mit SPSS, Big Data, Data Mining, Data Warehouse.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

• Königswieser, R.; Hillebrand, M.: Einführung in die systemische Organisationsberatung, Heidelberg: Springer.
• Scheer, A.-W., Köppen, A.: Consulting, Wissen für die Strategie-, Prozess- und IT-Beratung, Heidelberg: Springer.
• Homburg, C.; Schäfer, H.; Schneider, J.: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, Wiesbaden: Gabler Verlag.
• Dannenberg, H.; Zupancic, D.: Spitzenleistungen im Vertrieb – Optimierungen im Vertriebs- und Kundenmanagement, Wiesbaden: Gabler Verlag.
• Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung : Die Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM), München: Vahlen.
• Fritz, W.: Internet-Marketing und Electronic Commerce. Grundlagen, Rahmenbedingungen, Instrumente. Wiesbaden: Gabler.
• Eirund, H. /Kohl, U.: Datenbanken leicht gemacht, Wiesbaden: Vieweg + Teubner.
• Kollmann, T.: E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler.
• Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer.
• Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München/Wien: Hanser.

Digitale Datenanalyse (W3BW_FD205)

Digital Data Analysis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD205	2. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation oder Assignment	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis
für die Bedeutung von Daten und Informationen im Zusammenhang mit betrieblichen und privaten Entscheidungen. Sie erwerben die Kompetenz, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagements umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagements sowie über grundlegende Fähigkeiten der Datenbeschaffung- und -analyse. Neben informations- und kommunikationstechnischem Basiswissen erkennen die Studierenden die informationstechnischen Herausforderungen in der Finanzbranche und verfügen über praktische Lösungsansätze insbesondere bei der Anwendung von Standardsoftware im Kontext von Beschaffung, Aufbereitung, Analyse und Interpretation von Daten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ausgewählte markt- und unternehmensbezogene Auswirkungen des Informationszeitalters im Kontext der Berufs- und Privatwelt kritisch zu erfassen, Datenerhebungs- und deskriptive Analysemethoden anzuwenden und in Entscheidungsprozesse einzubinden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Dimensionen von Daten und Informationen und können dies im Kontext des Entscheidungsprozesses anwenden. Sie können selbständig und eigenverantwortlich die Informationsgrundlage für komplexe Entscheidungen schaffen und verfügen über Pflichtbewusstsein im Umgang mit Unternehmens- und Kundendaten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Entscheidungen in Bezug auf eine Vielzahl an Informationen (Big Data) vorbereiten zu können.
Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung unter Anwendung von Standardsoftware vorzubereiten bzw. herbeizuführen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Datenanalyse	22	38

Normative vs. deskriptive Entscheidungssituation – Informationsbeschaffung als Entscheidungsproblem – Datenerhebungsmethoden – Skalenniveaus – Umgang mit fehlerhaften Daten – deskriptive Datenanalyse – graphische Darstellung – qualitative Methoden (z.B. Sampling Methoden, narratives Interview und narrative Analysen) – qualitative Datenaufbereitung und -analyse (z.B. Transkription; Software zur Unterstützung) – Fallstudien (z.B. aus der Marktforschungspraxis)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Angewandtes Informationsmanagement	33	57
Informationstheorien – Aufgaben des Informationsmanagements – Konzepte des Informationsmanagements – Relevanz von Informationen – Qualität von Informationen – Erreichbarkeit von Informationen – Ressourcenmanagement (Daten, Personal, Technologie) – Datenmanagement (z.B. Datenmodellierung, Datenbanksysteme - Datensicherheit und Datenschutz) – aufsichtsrechtliche Anforderungen an die IT (z.B. BAIT) – Digitalisierung und Big-Data – Informationssysteme im Finanzdienstleistungssektor – Fallstudien zu Datenaufbereitung und Datenauswertung (z.B. mittels Excel, SPSS)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Akkerboom, H.: Wirtschaftsstatistik im Bachelor: Grundlagen und Datenanalyse, Wiesbaden: Gabler

Cleff, T.: Deskriptive Statistik und Explorative Datenanalyse: Eine computergestützte Einführung mit Excel, SPSS und STATA, Wiesbaden: Springer Gabler

Dorschel, J.: Praxishandbuch Big Data: Wirtschaft – Recht – Technik, Wiesbaden: Springer Gabler

Knauer, D.: Act Big – Neue Ansätze für das Informationsmanagement: Informationsstrategie im Zeitalter von Big Data und digitaler Transformation, Wiesbaden: Springer Gabler

Krcmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer Gabler

Kuß, A.; Wildner, R.; Kreis, H.: Marktforschung: Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden: Springer Gabler

Laux, H.; Gillenkirch, R. M.; Schenk-Mathes, H. Y.: Entscheidungstheorie, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler

Paffrath, R.; Reese, J.: Informationsmanagement: Strategien - Ressourcen – Prozesse, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Komposit- und Personenversicherungen (W3BW_FD206)

Property and Casualty Insurance / Life Insurance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD206	2. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Mündliche Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Den Studierenden werden fundierte Kenntnisse über die wesentlichen Inhalte der Komposit- und der Personenversicherung vermittelt, dabei wird den Studierenden auch die Abgrenzung zwischen Individual- und Sozialversicherung aufgezeigt. Die Studierenden erhalten die erforderliche Fach- und Methodenkompetenz, um den Entscheidungsprozess im Versicherungsgeschäft nachvollziehen und selbständig durchführen zu können. Des Weiteren werden die Studierenden in der Lage versetzt, kundenspezifische Risiken zu erkennen, in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, nachhaltige Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und beziehen im Bedarfsfall die relevanten Entscheidungsebenen und Experten anderer Bereiche mit ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden zeigen sich verantwortungsbewusst im Umgang mit Kundenbedürfnissen und sind zudem aufgeschlossen gegenüber Produktinnovationen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Der Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden, das erworbene Wissen auf den praktischen Einsatz von Versicherungsprodukten anzuwenden. Dabei verfügen die Studierenden über das entsprechende Basiswissen, um kundenorientierte Problemlösungen für praktische Risiko- und Vorsorgesituationen von Privatkunden mittels Versicherungsprodukten zu entwickeln. Insbesondere haben die Studierenden ein Verständnis für die Risiken und Deckungskonzepte der privaten Komposit- und Personenversicherung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kompositversicherungen	22	38
Bedarfsermittlung und -deckung: Hausratversicherung – Wohngebäudeversicherung – Bauleistungsversicherung – Glasbruchversicherung – Private Haftpflichtversicherungen (Privathaftpflichtversicherung, Tierhalterhaftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung) – Bauherrenhaftpflichtversicherung - Kraftfahrzeugversicherung – Rechtsschutzversicherung – Reisegepäckversicherung – Bedingungswerke (z.B. Musterbedingungen des GDV) – Fallstudien		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personenversicherungen	33	57

Überblick über das 3-Schichtenmodell, Versorgungslückenermittlung und Vorsorgelückenschließung – gesetzliche Rentenversicherung – private Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung mit Schwerpunkt Entgeltumwandung – steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung von geförderten und nicht geförderten Altersvorsorgeprodukten – Invaliditätsabsicherung mit Schwerpunkt Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsversicherung und Unfallversicherung – private und gesetzliche Kranken- bzw. Pflegeversicherung – Abgrenzung zu den Sozialversicherungen – Bedingungswerke (z.B. Musterbedingungen des GDV) – Fallstudien

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer bezeiht sich auf Klausur, Prüfungsdauer Mündliche Prüfung 20 Minuten

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Altenähr, V.: Personenversicherungen kompakt, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Buttler, A.; Keller, M.: Einführung in die betriebliche Altersversorgung, 8. Auflage, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Eichenauer, H. et al.: Versicherungen und Finanzen (Proximus 3): Band 2, 6. Auflage, Haan: Europa-Lehrmittel

Felsch, S. et al.: Versicherungen und Finanzen (Proximus 3): Band 1, 6. Auflage, Haan: Europa-Lehrmittel

Gondring, H.: Versicherungswirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis, München: Vahlen

Holthausen, H: Hausrat- und Wohngebäudeversicherung: Ausbildungsliteratur; 2. Auflage, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Holthausen, H. et al.: Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung: Ausbildungsliteratur, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Köster, P.; Schmalohr, R.; Eichenauer, H.; Morisse, D.: Versicherungen und Finanzen (Proximus 3): Band 3, Haan: Europa-Lehrmittel

Nguyen, T./ Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler

Praxismodul II (W3BW_FD802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Erlernen von grundlegenden weiterführenden betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen und vertiefenden finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern. Dabei sind die Lerninhalte aufgrund der Vielfalt und Heterogenität der beteiligten Ausbildungsbetriebe notwendigerweise allgemein gehalten und können entsprechend zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden: Bilanzierung und Jahresabschluss, Steuerliche Aspekte der Unternehmensführung, Controlling: Planungs- und Steuerungsinstrumente, Berichtswesen, Produktcontrolling, Projektcontrolling, Vertriebscontrolling. Art und Umfang des Kundenmanagements; Bestands- und Neukundenakquisition, Change Request Management, Folgen einer unzulänglichen Kundenberatung und Kundenbetreuung; Aufbau, Gliederung und Arbeit mit der (Stamm-)Kundendatei, Beschwerdemanagement, Kundenbindung, Kundenzufriedenheit. Einordnung der Kreditarten, Überprüfung der Bonität eines Kunden, Abwicklung verschiedener Kreditarten, Formen der Umschuldung, Unterscheidung von erwarteten und unerwarteten Verlusten im Kreditgeschäft, Bausparverträge als Kombination von Spar- und Kreditvertrag, Bewertung von Immobilien, Analyse der Angaben des Grundbuchs, Immobilienentwicklung, Einordnung und Evaluation von Kreditsicherheiten – Sachsicherheiten und Personensicherheiten, Bearbeiten von Insolvenzfällen, Möglichkeiten der Umschuldung. Vertrieb von Versicherungen, Arten von Personen- und Sachversicherungen, Abwicklung von Schadensfällen, Vertragsvarianten, Analyse des Risikos, Einordnung von Möglichkeiten der Selbstbeteiligung, Strategische Positionierung von Versicherungen, private und gesetzliche Altersvorsorge, demographische Entwicklung, Formen des Kundenkontakts im Versicherungswesen, Rechtswirkung von Verträgen, Bearbeiten von Anfragen und Reklamationen, Aufgaben des Personalbereiches im Ausbildungsbetrieb, Personalentwicklung: Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Arbeitgeberkündigung: Gründekategorien (betriebs-, personen- und verhaltensbedingt), ordentliche und außerordentliche Kündigung, Änderungskündigung, Kündigungsschutz. Bestimmungen der im Ausbildungsbereich angewendeten Tarifverträge (soweit zutreffend) anhand praktischer Beispiele, Aufbau- und Prozessorganisation der Unternehmen oder einzelner Bereiche, Aufbauorganisation: Organisationsstruktur des Unternehmens, Instrumente der Aufbauorganisation, Stellenplanung, Stellenbewertung, Ablauforganisation: Instrumente der Ablauforganisation, ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation), Mitarbeit in Projekten zum Erlernen des Projektmanagements		
Praxismodul II - Präsentation	0	0
Technischer Platzhalter		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ" einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung - Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen) - Normative Unternehmensführung - Nachhaltige, werteorientierte Unternehmensführung - Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle - Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling - Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente - Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)		
Mitarbeiterführung	25	50
- Psychologische Grundlagen - Motivation - Führungskräfte und -eigenschaften - Führungstheorien - Führungsstile/-modelle - Führungsinstrumente - Kommunikation - Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft - Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze		

BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanage-ment, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof . Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik	25	50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Schlüsselqualifikationen III (W3BW_FD703)

Key Qualifications III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte: - Entwicklung von Unternehmensleitbildern - Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur - Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen) - Erprobung der Qualität von Leistungen - Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen - Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen - Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg - Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen) - Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25	50
- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein) - Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Humanund Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger,T.: Führungskräftetraining mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg:igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Geschäftspolitik (W3BW_FD207)

Business Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD207	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Sprink	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der Steuerung von Finanzdienstleistungsunternehmen kennen, insbesondere die verschiedenen aufsichtsrechtlichen Regelungen. Sie können die aufsichtsrechtlichen Regelungen zur Risikobegrenzung als wesentliche Rahmenbedingung für Management Entscheidungen einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, Konsequenzen aktueller Entwicklungen im Bereich des Aufsichtsrechts auf Managemententscheidungen zu analysieren und fundiert zu beurteilen.
Die Studierenden sollen einen Überblick über den Einsatz der Marketing-Instrumente im Dienstleistungsbereich und insbesondere in Finanzdienstleistungsunternehmen erhalten. Sie lernen die wichtigsten strukturellen Wettbewerbsfaktoren kennen und können diese in den Marketing-Management-Prozess einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, den dynamischen Wettbewerb im Finanzdienstleistungsbereich in seinen Ursachen und mit seinen mikroökonomischen Implikationen zu erfassen und zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen den Einsatz von Marketinginstrumenten im Finanzdienstleistungsbetrieb und können kohärente und zielgerichtete Marketingstrategien erarbeiten. Sie sind in der Lage, die Bedeutung der Leistungspolitik, der Preispolitik sowie des Vertriebes in im Bereich der Finanzdienstleistungen einzuschätzen und zu würdigen. Sie sind ferner mit der Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit vertraut. Die Studierenden entwickeln ein kritisch reflektiertes Grundverständnis über die vom Gesetzgeber vorgesehenen Regeln zur Risikobegrenzung.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Individuelle Handlungsziele sollen vor dem Hintergrund der Einstellungen und Werte des Unternehmens, des Kunden sowie der Gesellschaft reflektiert und verknüpft werden. Die Studierenden verstehen die politischen und gesamtwirtschaftlichen Hintergründe aufsichtlicher Regelungen. Sie erkennen die Verantwortung des Managements. Zudem soll die Fähigkeit der Kooperation mit anderen (Kollegen, Kunden, Vorgesetzten, Mitarbeitern) gestärkt und für gemeinsame Ziele genutzt werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus soll die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Regulatorische Rahmenbedingungen	20	40
Aufsichtsrechtliche Regelungen für Banken und Finanzdienstleister, Versicherungen, Investmentfonds, FinTechs		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategische Steuerung	30	60
Marktentwicklungen – Dienstleistungsmarketing – Auswirkungen von Regulierungen auf die strategische Ausrichtung – Digitale und analoge Geschäftsstrategien – Steuerung digitaler Geschäftsprozesse		

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Brunner, W.: Erfolgsfaktoren im Bankmarketing. Wiesbaden: Gabler Verlag
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt: Frankfurt School Verlag
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt: Frankfurt School Verlag
- Haller, S.: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
- Meffert, H. u. a.: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden: Springer Gabler
- Schimansky, H., Bunte, H.-J., Lwowski, H.-J.: Bankrechts-Handbuch. München: C. H. Beck

Beratungs- und Vertriebskompetenz (W3BW_FD208)

Consulting and Sales Competence

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD208	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jürgen Schenk	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, mithilfe der Modulinhalte praktische Anwendungsfälle zu definieren und diese in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventen reflektieren die Modulinhalte auf die damit verbundene soziale und ökologische Verantwortung und Implikationen. Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden dafür sensibilisiert, für die von ihnen präsentierten Ideen und Lösungen aufzuzeigen, inwiefern diese geeignet sind, einen Beitrag zur Lösung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Den Studierenden gelingt es, ihr Anliegen engagiert und mit Augenmaß zu vertreten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Entscheidungsgrundlagen im Bereich Anlageberatung und Verkaufstechnik sowie mögliche Folgen hinsichtlich der zukünftigen Finanzplanung des Kunden, eine Entscheidungsunterstützung für den Dualen Partner wird damit möglich. Insbesondere kann ein Life Cycle-Konzept für interessierte Privatkunden erarbeitet werden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wertpapier- und Anlagegeschäft	35	70

Aktienanalyse u. -management, Anleihebewertung u. -management, Derivate: Grundlagen u. Einsatzmöglichkeiten, Portfoliooptimierung, Portfolio Selection, Bedeutung der theoretischen Grundlagen für das Portfoliomanagement, rechtliche Rahmenbedingungen der Anlageberatung - Anlageformen im Überblick und aktuelle Marktsituation - steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten - Behavioral Finance – Finanzmärkte – Fallstudien

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Erb- und Steuerrecht	20	40
Erbrecht (gesetzliche Erbfolge, gewillkürte Erbfolge, Anordnung des Erblassers, Pflichterbe, Erbengemeinschaft) -Steuerpflicht / Steuertarif / Freibeträge – Erb- und Schenkungssteuer –Haftung von Versicherungen / Banken für Erbschaftssteuer – Nachfolge (Privatpersonen, Unternehmen) – Besteuerung von Investmentfonds und Kapitalanlagen - steuerliches Meldewesen - Möglichkeiten der Steueroptimierung - Fallstudien		
Verkaufstechnik	25	50
Aspekte, Bedarfsfelder, Sinn und Nutzen der ganzheitlichen Beratung -effektive Gesprächsvorbereitung - aktive Kundenansprache - Aufbau des Beratungsgesprächs - Geheimgerechte Kommunikation im Verkauf -Bedürfnisse und Ziele der Kunden erkennen - Kaufmotive der Kunden - Die Bedeutung der emotionalen Ebene im Verkauf - mit allen Sinnen verkaufen - Grundregeln des Beschwerdemanagements mit bedarfsgerechten Lösungen - zielgerichtet zum Abschluss - praktische Umsetzung		
Financial Planning	20	40
Grundlagen des Financial Plannings, der Prozess des Financial Plannings, Handlungsstrategien und Ableitungen, Lebenszyklus-Konzepte, Vermögensnachfolge.		

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf Klausur

VORAUSSETZUNGEN

Einführung in die Bankbetriebslehre, Sach- und Personenversicherungen

LITERATUR

Ebeling, P.: Verkaufshandbuch - Kundenorientiert beraten in der Finanzdienstleistungsbranche, Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag.
Leven, F. J./Schlienkamp, Ch.: Erfolgreiches Depotmanagement, Wiesbaden: Gabler.
Spremann, K.: Portfoliomanagement, München: Oldenbourg.
Brox, H./Walker, W.-D.: Erbrecht, München: Vahlen.
Gaida, M./Hille, H./Mendl, P.: Vermögensnachfolge in der Finanzberatung, Wiesbaden: Gabler.
Pflug, K. Praktische Verkaufspsychologie, Berlin: Epuli.
Bänsch, A.: Verkaufspsychologie und Verkaufstechnik, München: Oldenbourg.
Winkelmann, P.: Marketing und Vertrieb, München: Oldenbourg.
Schmidt, G.: Persönliche Finanzplanung, Berlin: Springer.
Kraus, P: Financial Planning in der Praxis, Wiesbaden: Gabler.

Markt und Verantwortung (W3BW_FD209)

Market and Responsibility

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD209	3. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Assignment	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Aspekte, Bedarfsfelder sowie über Sinn und Nutzen der ganzheitlichen, an ethischen Maßstäben orientierten Geschäftstätigkeit von Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Studierenden lernen
Unterschiedliche ethische Konzepte kennen, aus denen sich moralisches Handeln ableitet. Zudem erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse über Compliance im Finanzdienstleistungsunternehmen als Rahmen des Handelns.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Relevanz von ethisch-moralischen sowie rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit. Hierzu erwerben sie Wissen über unterschiedliche ethische Grundkonzepte und können diese im Zusammenhang mit dem Zielsystem von Individuen und Institutionen diskutieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden werden zu eigenverantwortlichem Handeln angeleitet. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme, dadurch wird die Entwicklung der Sozial – und Persönlichkeitskompetenz gefördert. Damit wird eine wichtige Basis für eine holistische Herangehensweise bei allen Tätigkeitsbereichen im Unternehmen geschaffen. Aufgrund zahlreicher Fallstudien können sich die Studierenden in die Entscheidungssituation der Stakeholder (insbesondere von Kunden) hineinversetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben umfassende und vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Werte, Normen und rechtlichen Regeln für eine zielgerichtete Tätigkeit in der Finanzdienstleistungsbranche. Dabei verfügen die Studierenden über Umsichtigkeit und Weitblick, um in sozial-berufspraktischen Situationen eine Entscheidungsunterstützungsfunktion für den Dualen Partner wahrzunehmen und in Selbstreflexion den eigenen Lebensentwurf gestalten zu können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsethik	20	40
Ethik und Moral – Werte, Prinzipien, Normen, Tugenden – Gerechtigkeit – Bedingungen einer modernen Gesellschaft (Individualisierung, Institutionalisierung, Technisierung) – Soziale Verantwortung eines Unternehmens – Dilemmastrukturen (z.B. Vertrauensdilemma in der Finanzbranche) – Shareholder Value vs. Stakeholder Value – Wertemanagement – Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) – Anreiz- und Sanktionsmechanismen – Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) – Verhaltenskodizes im Vertrieb – Fallstudien zu Problemlösungsansätzen		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Compliance	30	60
Compliance (Begriff, Kultur, Zuordnung des Compliance im Unternehmen) – Rechtliche Grundlagen der Compliance – Compliance-Ziele – Compliance-Management-System – Compliance-Kommunikation – Compliance Risiken – praktische Fallstudien zu Compliance – aktuelle Compliance-Themen der Finanzdienstleister		

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf Klausur

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Bode, I.; Wilke, F.: Orientierungsprozesse im Vertrauensdilemma. Beziehungskonstruktionen in Beratungen zur privaten Altersvorsorge, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 66, 2014, S. 371–396

Bröker, K.: Compliance für Finanzdienstleister: Beratungs- und Verhaltensregeln für das Wertpapiergeschäft, Wiesbaden: Gabler

Bürkle, J.: Compliance in Versicherungsunternehmen. Rechtliche Anforderungen und praktische Umsetzung, München: C.H. Beck

Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik – Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden: Springer Gabler

Krimphove, D. (Hrsg.): MaComp: Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten nach §§ 31 ff. WpHG für Wertpapierdienstleistungs-Unternehmen, München: C.H. Beck

Kuthe, T./Szesny, A.-M.: Kapitalmarkt Compliance, Heidelberg: C.F. Müller

Leusmann, K.: Kulturwandel bei den Banken. Wege zu Ethik und Verantwortung im Kreditgewerbe, Wiesbaden: Springer Gabler

Moosmayer, K.: Compliance: Praxisleitfaden für Unternehmen, München: C.H. Beck

Suchanek, A.: Ökonomische Ethik, 2. Auflage, Tübingen: Mohr Siebeck

Teichmann, C. (Hrsg.): Compliance: Rechtliche Grundlagen für Studium und Unternehmenspraxis, München: C.H. Beck

Umnuß, K./Hauschka, C.E.: Corporate Compliance Checklisten: Rechtliche Risiken im Unternehmen erkennen und vermeiden, München: C.H. Beck

Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW_FD210)

Integration Seminar on Selected Management Topics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD210	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jürgen Schenk	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den Modulinhalten praktische Anwendungsfälle zu definieren und diese in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und beziehen im Bedarfsfall die relevanten Entscheidungsebenen und Experten anderer Bereiche mit ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln. Neben inhaltlich-fachlichen Aspekten wird zudem die Kommunikationskompetenz gefordert und gestärkt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der spezifischen Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Studienrichtungskernmodule des 1. und 2. Studienjahres

LITERATUR

aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung

Praxismodul III (W3BW_FD803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	20	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Erlernen weiterführender finanzwirtschaftlicher Handlungsfelder und selbständige Bearbeitung von Aufgaben eines Managers im Bereich Finanzdienstleistungen. Dabei sind die Lerninhalte aufgrund der Vielfalt und Heterogenität der beteiligten Ausbildungsbetriebe notwendigerweise allgemein gehalten und können entsprechend zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Einbindung in Führungsprozesse sowie die intensive Mitarbeit in Geschäfts-, Unterstützungs-, bzw. Kundenprozessen. Teilnahme an Geschäftsbesprechungen, Mitarbeit in einem Projekt und/oder Assistenz der Geschäftsführung. Selbstständige Durchführung des Produktvertriebs und erforderlicher organisatorischer Maßnahmen und der damit verbundenen sozialen und ethischen Verantwortung. In der theoriebasierten Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Problemstellung mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Grenzüberschreitender Versicherungsbetrieb (W3BW_FD301)

Cross-Border Insurance Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD301	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jürgen Schenk	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den Modulinhalten praktische Anwendungsfälle zu definieren und diese in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls auf interkulturellen Besonderheiten sensibilisiert und kennen Methoden der interkulturellen Zusammenarbeit und des internationalen Projektmanagements. Die Absolventen sind auf eine komplexe, globalisierte Arbeitswelt vorbereitet und finden sich schnell in neuen (Arbeits-)-Situationen zurecht. Es fällt Ihnen leicht, sich in neue Aufgaben, Teams und Kulturen zu integrieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls die Kompetenzen und das Wissen, um als Experten im Versicherungswesen sowohl auf die nationalen Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, als auch auf die Besonderheiten des grenzüberschreitenden Versicherungsgeschäftes. Die Teilnehmer sind in der Lage, Probleme von Maklergesellschaften zu lösen und sind unmittelbar in diesen einsetzbar.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Interkulturelle Kompetenzen	22	38
Gesellschaftliche, kulturelle, volkswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen in den beteiligten Ländern.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grenzgängergeschäft	33	57
Definition Grenzgänger, arbeitsrechtliche, steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Grundlagen, Schweizer 3-Säulen-System, Kranken- und Pflegeversicherung, Krankenversicherungspflicht und Befreiungsoption, Versicherungsmöglichkeit nach KVG und VVG: Beiträge, Leistungsspektrum und Optionsmöglichkeiten Ermittlung von Versorgungslücken bei Grenzgängern, Private Altersvorsorge, Betriebliche Altersversorgung speziell für Grenzgänger über deutsche Anbieter, Private Unfallversicherung.		
Management des Maklerbetriebs	55	95
Recht und Haftung des Versicherungsmaklers, Vergütung des Versicherungsmaklers, Organisation und Geschäftsprozesse im Maklerbetrieb, IT-Infrastrukturen, Maklerinkasso, Führung im Maklerbetrieb, Maklervertrieb, Risikomanagement, Aktuelle Themen und Tendenzen im Maklermarkt.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Einführung in die Versicherungslehre

LITERATUR

Andelfinger, V./ Hänisch, T./ Ott, H.-J.: Maklerverwaltungsprogramme der Zukunft, Karlsruhe: VVW.
Beenken, M./ Brockmeier, M.: Schnelleinstieg Recht für Versicherungsmakler, München: Haufe.
Beenken, M.: Der Markt der Versicherungsvermittlung unter veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen, Karlsruhe: VVW.
Baumann, F./ Beenken, M./ Sandkühler, H.-L.: Profi-Handbuch Maklermanagement, München: Haufe.
Kempler C. (Ed.): Global Perspectives on Insurance Today: A Look at National Interest versus Globalization, Basingstoke UK: Palgrave Macmillan.
Pearson R.: The Development of International Insurance, London UK: Routledge
Romero-Bastil R.: Deutsche Erstversicherer im Zeichen der Globalisierung, München: Grin Verlag
Schulenburg, J. Matthias: Versicherungsökonomik: Ein Leitfaden für Studium und Praxis, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Rosenbaum, M.: Versicherungsbetriebslehre: Grundlegende Qualifikationen, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft

Vertriebsmanagement (W3BW_FD302)

Product and Sales Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD302	2. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Kenntnisse über die Vertriebswege und Vertriebsstrukturen in der Finanzdienstleistungsbranche und können diese in ihrer Komplexität erfassen. Im Kontext des Omnikanal-Vertriebs können sie die Vertriebsmechanismen analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge für Unternehmen und Kunden zu entwickeln. Neben rational angelegten Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen im Rahmen aufbau- und ablauforganisatorischer Möglichkeiten im Vertrieb sollen die Studierenden die verhaltensökonomischen Grundlagen für Finanzdienstleister kennen lernen und in ihrer Relevanz grundsätzlich einordnen können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Vorgehensweise auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und beziehen im Bedarfsfall die relevanten Entscheidungsebenen und Experten anderer Bereiche mit ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln. Zudem soll das Verständnis für die Interaktion ökonomischer und psychologischer Aspekte geschaffen und gestärkt werden, um ein umfassenderes Vertriebsverständnis zu gewinnen. Dabei sollen die Studierenden über ihre Rolle im Zusammenhang mit der praktischen Tätigkeit kritisch reflektieren und ihr Handeln auf Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit hin ausrichten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Der Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden, das erworbene Wissen auf die praktische Tätigkeit im Vertrieb oder in der Steuerung des Vertriebs anzuwenden. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Verständnis für alternative Beratungsmöglichkeiten und Marktprozesse (vor Ort oder über digitale Medien). Neben dem passgenauen Einsatz der unterschiedlichen Vertriebswege für Finanzdienstleistungen sind die Studierenden zudem in der Lage, ein umfassenderes Verständnis für die Thematik Unsicherheit und Risiko zu entwickeln. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Entscheidungsprozesse von Institutionen und Individuen zu begreifen und Strategien zur Verbesserung von Entscheidungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisation und Controlling des Vertriebs	33	57
Vertriebswegemix – Vertriebsplanung / Zielformulierung – Vertriebscontrolling – MIFID - Vertriebskennzahlen – Kundenwertmanagement – Bank-, Versicherungs-, Maklervertrieb – Direktvertrieb – Multi-Channel-Strategien – Digitalisierung und Online-Strategien – Anreizsysteme im Vertrieb – Kundenanalyse – Kundenwertermittlung – Aufgaben des Key Account Managements – Methoden zur Bewertung von Geschäftsbeziehungen – Vertriebsinformationssysteme – CRM – Wissensmanagement – Beratungssoftware für Finanzdienstleister		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Maklergeschäft	22	38
Aufgaben / Pflichten von Maklern – rechtliche Grundlagen – Maklervertrieb (Immobilien, Banken / Wertpapiere, Versicherungen)		
Verhaltensökonomie und Risikokompetenz	55	95
Entscheidungstheorie – Risikobegriffe (ökonomisch, psychologisch) – Entscheidung unter Risiko / Unsicherheit – Präferenzen und Nutzen (spezielle Phänomene und intertemporale Aspekte) – kognitive Prozesse – Prospect-Theory – Heuristiken und Biases – Marktanomalien – Financial Decision Making – Behavioral Finance und Neurofinance – Gehirn und Geld – Risk Profiler – libertärer Paternalismus – Nudging		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Beck, H.: Behavioral Economics, Wiesbaden: Springer Gabler

Binckebanck, L.: Führung von Vertriebsorganisationen: Strategie - Koordination – Umsetzung, Wiesbaden: Springer Gabler

Brost, H./ Reske, R./Wrabetz, W. (Hrsg.): Vertriebssteuerung in der Finanzdienstleistungsindustrie, Frankfurt: Frankfurt School

Cialdini, R.B.: Die Psychologie des Überzeugens, Bern: Huber Hogrefe

Daxhammer, R./Facsar, M.: Behavioral Finance, Konstanz und München: UVK

Eisenführ, F./Weber, M.; Langer, T.: Rational decision making, Heidelberg: Springer

Elger, C.E./Schwarz, F.: Neurofinance, München: Haufe

Hilbert, S.: Verhaltensökonomische Aspekte für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen; in: Nagler,G./Baumgart, J. (Hrsg.): Ausgewählte Aspekte der angewandten Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, Walldorf: clfmedia

Homburg, C. (Hrsg.): Handbuch Vertriebsmanagement, Wiesbaden: Gabler

Ibold, H. C.: Maklerrecht, München: C.H. Beck

Jungermann, H./Pfister, H.-R./Fischer, K.: Die Psychologie der Entscheidung, Heidelberg: Spektrum

Kühnapfel, J.: Vertriebscontrolling: Methoden im praktischen Einsatz, Wiesbaden: Springer Gabler

Reimann, M./Weber, B.: Neuroökonomie, Wiesbaden: Gabler

Sailer, E. (Hrsg.): Handbuch für Immobilienmakler, München: C.H. Beck

Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München: Vahlen

Portfoliomanagement (W3BW_FD303)

Portfoliomanagement

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD303	2. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Wertpapiere (Aktien, Anleihen, Rohstoffe), Investmentfonds und alternative Anlagemöglichkeiten. Sie verstehen die relevanten Analyseverfahren sowie Risiko- und Renditemaße und wenden diese vor dem Hintergrund der Anlagestrategie an. Sie kennen verschiedene Konzepte zur Beurteilung von Marktdaten und können diese beurteilen und sind mit der Marktentwicklung vertraut. Sie sollen die wesentlichen Portfolio-Insurance-Konzepte beherrschen und anknüpfend an die jeweiligen Erfordernisse der Anleger Strategien zum optimalen Einsatz derivativer Instrumente entwickelt. Neben der rein rational-ökonomischen Sichtweise in Bezug auf Auswahl und Bewertung von Kapitalanlagen werden auch psychologische Implikationen und Ansätze im Sinne eines ganzheitlichen Portfoliomanagements integriert.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und beziehen im Bedarfsfall die relevanten Entscheidungsebenen und Experten anderer Bereiche mit ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln. Dabei sollen individuelle Handlungsziele vor dem Hintergrund der Einstellungen und Werte des Unternehmens, des Kunden sowie der Gesellschaft reflektiert und verknüpft werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Der Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden, das erworbene Wissen und Verstehen auf die praktische Beratung in der Anlageberatung anzuwenden. Neben dem Erlernen der rationalen Bewertungsmethodik sowie der ergänzenden Darstellung insbesondere alternativer Investitionsmöglichkeiten, werden auch behavioristische Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen auf den Finanzmärkten in den Entscheidungsprozess einbezogen. Die Studierenden sind damit zudem in der Lage, rationale und irrationale Handlungen im Portfoliomanagement zu erkennen und in die praktische Tätigkeit der Kapitalanlage / Anlageberatung einzubeziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Analyse von Wertpapieren	33	57
Abgrenzung Wertpapierarten – Abgrenzung fundamentale Analyse vs. technische Analyse – Fundamentalanalyse – technische Analyse – Unternehmensanleihen und Staatsanleihen – Funktionsweise und Preisbildung von zinsvariablen und zinsfixen Anleihen – Einsatz von Analyse- / Handelssoftware (z.B. Tradesignal)		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investmentfonds	22	38
Idee und Funktionsweise – KVG – Fondstypen und Anlageschwerpunkte (z.B. Aktien-, Renten-, Länder-, Branchen-, Misch-, Immobilien-, Themen- / Nachhaltigkeits-, Hedgefonds, ETFs) – Geschlossene Fonds – Fondsmanagement – Performancemessung von Fonds		
Alternative Investments	22	38
Hedgefonds – Private Equity – Infrastrukturfonds – Real Estate – Rohstoffe – andere Sachanlagen – Derivate – Zertifikate – Einsatz alternativer Investments im Rahmen der Portfoliosteuerung		
Behavioral Finance	33	57
Grundlagen Portfoliotheorie – Erwartungsnutzentheorie vs. Prospect Theory – Anomalien auf Markt- und Individualseite – behavioristisches Verhalten von Anlegern im Beratungsprozess – praktische Fallstudien		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Appel, G.: Power-Tools für die Technische Analyse, München: FBV

Beck, H.: Behavioral Economics, Wiesbaden: Springer Gabler

Bruns, C./Meyer-Bullerdiek: Professionelles Portfoliomanagement: Aufbau, Umsetzung und Erfolgskontrolle strukturierter Anlagestrategien, Stuttgart: Schäffer Poeschel

Daxhammer, R./Facsar, M.: Behavioral Finance, Konstanz und München: UVK

Diwald. H.: Anleihen verstehen, München: dtv

Graham. B./Dodd, D.: Die Geheimnisse der Wertpapier Analyse, München: FBV

Kraus, M.: Rohstoffe: Grundlagen zum erfolgreichen Investieren, Bonn: Investor Verlag

Kräuter, P./Meyer, R.: Alternative Investments verständlich verkaufen: Ein Leitfaden für Praktiker, Wiesbaden: Gabler

Murphy, J.J.: Technische Analyse der Finanzmärkte, München: FBV

Raab, W.: Grundlagen des Investmentfondsgeschäftes, Frankfurt: Frankfurt School

Seppelfricke, P.: Handbuch Aktien- und Unternehmensbewertung: Bewertungsverfahren, Unternehmensanalyse, Erfolgsprognose, Stuttgart: Schäffer Poeschel

Scheffler, E.: Die 115 wichtigsten Finanzkennzahlen: Hintergründe, Formeln und Aussagekraft, München: C.H. Beck

Schmidlin, N.: Unternehmensbewertung & Kennzahlenanalyse: Praxisnahe Einführung mit zahlreichen Fallbeispielen börsennotierter Unternehmen, München: Vahlen

Schuster, T./Uskova, M.: Finanzierung: Anleihen, Aktien, Optionen, Wiesbaden: Springer Gabler

Betriebliche Finanzierungen (W3BW_FD304)

Corporate Financing

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD304	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Sprink	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Das Modul wendet sich an die Studierenden, die vertiefte Kenntnisse im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens erlangen möchten. Es vermittelt Kenntnisse in relevanten Bereichen der Unternehmensfinanzierung, die über die im Kernmodul vermittelten grundlegenden Kenntnisse hinausgehen. Die Studenten können den Einfluss der Gewinnbesteuerung erfassen und in Investitionsentscheidungen einbeziehen. Sie kennen die Problematik interdependenter Finanzierungsalternativen und kennen die Bedeutung der Erstellung von Finanzierungsprogrammen.
Da im Kernmodul nur ein Überblick über die Grundlagen der Besteuerung gegeben werden kann, erlangen die Studierenden in diesem Modul Kenntnisse im Bereich der Unternehmenssteuern, die über die im Kernmodul vermittelten Grundlagen hinausgehen. Die Studierenden kennen und verstehen die für Unternehmen relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien. Sie kennen insbesondere den Einfluss der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen auf Finanzierungsentscheidung. Sie können die durch das Steuerrecht induzierten betriebswirtschaftlichen Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren.
Die Studierenden kennen und verstehen die wesentlichen Merkmale des Leasings als Finanzierungsalternative sowie die Dienstleistungsaspekte, die Leasingverträge beinhalten können. Sie kennen die Auswirkungen des Leasings auf Bilanzierungs-, Finanzierungs- und Kalkulationsfragen. Ferner sind ihnen die Instrumente der Risikosteuerung in Leasingunternehmen geläufig.
Die Studierenden sollen einen Einblick in die Rahmenbedingungen und Risiken des Außenwirtschaftsverkehrs gewinnen. Sie lernen Zahlungsalternativen sowohl im doku¬mentären als auch im nichtdokumentären internationalen Zahlungsverkehr kennen. Sie gewinnen einen Überblick über die wichtigsten Finanzierungsinstrumente im Auslandsgeschäft sowie über die internationalen Finanzmärkte. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Fragen der Finanzierung und Absicherung von Risiken im Auslandsgeschäft zu beantworten.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um standardisierte Anwendungsfälle in der betrieblichen Finanzierungspraxis angemessen auszuwählen und anzuwenden. Sie reflektieren ihr methodisches Vorgehen in ihrem beruflichen Anwendungsfeld kritisch und können konkrete Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verant¬wor-tung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bank-betrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums ein-fache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbständig weiter vorangetrieben.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können einem im Außenhandel tätigen Unternehmen Lösungen für spezifische Probleme im Zahlungsverkehr oder in der Finanzierung anbieten. Sie erhal¬ten einen Überblick über die im Finanzbereich und in der internen Bericht-erstattung eingesetzten Instrumente.
Sie sind in der Lage dem Unternehmenskunden individuelle, der Risikoposition des Kunden adäquate Lösungen im Finanzierungsbereich, anzubieten und sie können Investitionsentscheidungen nachvollziehen und beurteilen. Sie erwerben ein fundiertes Wissen zu Leasingangeboten. Sie sind mit unterschiedlichen Konzepten der Beratung vertraut und haben ein kritisch reflektiertes Verständnis für alternative Beratungsmöglichkeiten erlangt.
Damit sind sie imstande, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und ande-rerseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kreditentscheidungen im FK-Geschäft	22	38
Sonderformen des Firmenkundenkreditgeschäfts – Kreditsurrogate – Kreditwürdigkeitsprüfung im Firmenkundenkredit-geschäft – Jahresabschlussanalyse – Inhalt und Aufbau von Ratingverfahren (vertiefende Analyse)		
Leasing	44	76
Rechtliche Rahmenbedingungen – Leasingvarianten – Leasingprozess – Cross-Border Leasing – Leasing bei kommunalen Gebietskörperschaften – Bilanzierung von Leasingverträgen nach HGB und IFRS – Refinanzierung von Leasingverträgen –Risikomanagement für Leasinggesellschaften – Steuerung von Adressausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken		
Auslandsgeschäft	22	38
Rahmenbedingungen und Risiken – nichtdokumentärer Zahlungsverkehr – dokumentärer Zahlungsverkehr – Sicherungs-fazilitäten – Arten der Außenhandelsfinanzierung – Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken		
Unternehmenssteuern	22	38
Grundfragen der Unternehmensbesteuerung – Steuerliche Einflüsse auf Außen- und Innenfinanzierung – Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen		

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur; die Prüfungsdauer der Mündliche Prüfung beträgt 20 Minuten

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- von Bernstorff, C.: Risikomanagement im Auslandsgeschäft, Frankfurt a. M.: Knapp Verlag.
- Breithecker, V./Haberstock, L: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre: Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen, Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Everling, O. / Holschuh, K. / Leker, J. (Hrsg.): Credit Analyst, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Falter, M./Eckert, M.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag.
- Fittler, H./Mundersbach, M. (Hg.): Leasing-Handbuch für die betriebliche Praxis, Frankfurt a. M.: Knapp Verlag.
- Glaser, C.: Risikomanagement im Leasing, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Hartmann-Wendels, T. u. a.: Bankbetriebslehre, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Kratzer, J./Kreuzmair, B.: Leasing in Theorie und Praxis, Wiesbaden: Gabler.
- Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen.
- Rösler, P. u. a.: Handbuch Kreditgeschäft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Volkart, R./Wagner, A. F.: Corporate Finance: Grundlagen von Finanzierung und Investition, Zürich: Versus Verlag.

Finanzdienstleistungsmarketing (W3BW_FD356)

Financial Services Marketing

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD356	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jürgen Schenk	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen aufbauend auf den bereits vermittelten Kenntnissen der Lehrveranstaltung Marketing, wesentliche Konzepte des Finanzdienstleistungsmarketings und könnend diese anwenden. Die konkreten Ansätze zum Management von Innovationen und zur Entwicklung und Optimierung von Geschäftsmodellen und den damit verbundenen Prozessen können die Studierenden anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Anwendungen des Finanzdienstleistungsmarketings eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen. Dabei nehmen sie insbesondere auch die Kundensicht ein. Diese Sichtweise ermöglicht es ihnen, Innovationen der Branche systematisch zu entwickeln und zu bewerten und in konkrete Geschäftsmodelle und Prozesse umzusetzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Modules können die Studierenden etablierte Ansätze konstruktiv hinterfragen und alternative Vorschläge entwickeln und bewerten. Die Studierenden können dabei eine subjektive SelbstEinschätzung relativieren und objektive Prüf- und Bewertungskriterien für mögliche Innovationen entwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse des Finanzdienstleistungsmarketings auf praktische Fragestellungen im Unternehmen übertragen; ebenso können sie ihr Verständnis des Innovationsmanagements in anderen, auch fachfremden, Fragestellungen anwenden und so Lösungen entwickeln und umsetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzdienstleistungsmarketing	55	95
Finanzdienstleistungsmarketing: Grundlagen und Besonderheiten des Finanzdienstleistungsmarketing – Dienstleistungsprozess – Strategien des Finanzdienstleistungsmarketing – Innovationen in der Finanzdienstleistungsbranche – Erkennen von Trends – Social Media Marketing (u.a. Bedeutung, Instrumente)		
Customer Relationship Management	55	95
Customer Relationship Management: CRM und Customer Experience Management – rechtliche Grundlagen – Kundenprozesse - Kundenverhalten und Kundentypen – Beratung und Beratungsqualität – aktuelle Entwicklungen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Andelfinger, V. P., & Hänisch, T. : Internet der Dinge: Technik, Trends und Geschäftsmodelle. Springer.
- Andelfinger, V. P., & Hänisch, T.: eHealth–Wie Smartphones, Apps und Wearables die Gesundheitsversorgung verändern werden. Springer.
- Anderl, B.: Digitale Versicherungsmakler-Geschäftsmodelle und Konsequenzen für die Versicherungspraxis. Verlag Versicherungswirtschaft.
- Bateson, J, Hoffmann, D.: Services Marketing, Cengage
- Becker, W., Ulrich, P., Botzkowski, T., & Eurich, S. (2017). Digitalisierung von Geschäftsmodellen. In Digitale Transformation von Geschäftsmodellen (S. 283-309). Springer.
- Cebulsky, M., & Günther: Der digitale Versicherungskunde: anspruchsvoll, vernetzt und mobil. In Marktplätze im Umbruch (S. 141-148). Springer.
- Ehrlich, E., Fanelli, D.: The Financial Services Marketing Handbook, Wiley
- Froscht, T., Swoboda, B.: Käuferverhalten, Gabler
- Helmke, S., Uebel, M., Dangelmaier, W.: Effektives Customer Relationship Management, Springer-Gabler
- Köhne, T.: Versicherungsmarketing
- Lusch, R., Vargo, S.: The Service Dominant Logic of Marketing, Sharpe
- Stickdorn, M., Schneider, J.: This is Service Design Thinking
- Teboul, J.: Service is Front Stage, Palgrave
- Zerres, M., Reich, M.: Handbuch Versicherungsmarketing, Springer

Finanzmanagement (W3BW_FD351)

Financial Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD351	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jürgen Schenk	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den Modulinhalten praktische Anwendungsfälle zu definieren und diese in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode ein-schätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei Ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und beziehen im Bedarfsfall die relevanten Entscheidungsebenen und Experten anderer Bereiche mit ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Der Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden, das erworbene Wissen und Verstehen auf die praktische Tätigkeit insbesondere im Bereich des Firmenkundengeschäfts anzuwenden. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, eine Problemlösung zu erarbeiten und zu entwickeln, die alle Risiken des Firmenkundengeschäfts berücksichtigt und somit weit über die reine Analyse des Adressenausfallrisikos hinausgeht.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Firmenkundenkreditgeschäft	25	50
Auswertung und Bewertung betriebswirtschaftlicher Unterlagen (u.a. BWA, Bilanz), Ermittlung Kontokorrentkreditbedarf, Problem der Entnahmen, Unternehmen in verschiedenen Phasen beurteilen, Bilanzpolitische Maßnahmen erkennen und bewerten, Rating von Unternehmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Rating		
Moderne Finanzierungsformen	25	50
Unternehmenszyklus und Finanzierungsbedarf, Finanzierungsformen im Mittelstand, Eigenkapitalvorschriften und Rating, Kapitalkosten/Wertorientierung, Sonderfinanzierungsformen: Partiarische Darlehen, Schuldverschreibungen/Anleihen, Factoring, Franchising, IPO, Private Equity, Asset-Backed-Securities, Genussscheine, Grauer Kapitalmarkt, Crowd-Financing, Finanzderivate.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Corporate Finance und Leasing	50	100

Beteiligungskapital, Mezzanine Finanzierung, Private Equity, Beteiligungskapitalgesellschaften, Mergers and Acquisititions, Nachfolgeregelung, Strukturierte Finanzierung, Asset Backed Securitites, Bilanzstrukturmanagement einer Unternehmung, Rechtliche Rahmenbedingungen (Leasingerlasse) – Leasingvarianten – Operating versus Financial Leasing - Mobilien-Leasing und Immobilien-Leasing – Leasingprozess: Antragsbearbeitung, Engagementabwicklung - Bilanzierung von Leasingverträgen nach HGB und IFRS - Refinanzierung von Leasingverträgen – Besonderheiten des Cross-Border Leasing, Leasing bei kommunalen Gebietskörperschaften – Fallbeispiele

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Kreditgeschäft

LITERATUR

Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart : Schäffer-Poesche.
Bantleon, U./Schorr, G.: Kapitaldienstfähigkeit, aktuelle Auflage, Düsseldorf: IDW Verlag GmbH.
Bösinghaus, M.: Analyse und Auswertung der DATEV-BWA, aktuelle Auflage, Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag.
Bösl, K. (Hrsg.) et al.: Fremdfinanzierung für den Mittelstand: Alternativen zum Bankkredit, München: Verlag C.H.Beck.
Fischl, B.: Alternative Unternehmensfinanzierung für den deutschen Mittelstand, Wiesbaden: Gabler.
Schneck, O.: Handbuch Alternative Finanzierungsformen, Weinheim: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.
Schulte, C.: Corporate Finance. Die aktuellen Konzepte und Instrumente im Finanzmanagement, München: Vahlen.
Jorion, Ph.: Value at Risk – The New Benchmark for Managing Financial Risk, New York: Mcgraw-Hill Education.
Brealey, R./Myers, S./Allen, F.: Principles of Corporate Finance, New York: McGraw-Hill Education.
Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen.
Contino, R.: The Complete Equipment-Leasing Handbook, New York: AMACOM.
Engel, J.: Handbuch Kraftfahrzeug-Leasing, München: C.H.Beck.
Gabele, E. / Kroll, M.: Leasingverträge optimal gestalten. Vertragsformen, Vor- und Nachteile, steuerliche Analyse, Wiesbaden: Gabler.
Hartmann-Wendels, Th. / Winter, J.: Loss-Given-Default von Mobilien-Leasing-Verträgen, eine empirische Betrachtung des deutschen Marktes, in: Finanzierung-Leasing-Factoring, Heft 3, 2005, S. 123 – 128. Verlag für Absatzwirtschaft
Kratzer, J. / Kreuzmair, B.: Leasing in Theorie und Praxis, Wiesbaden: Gabler.

Angewandtes Risiko- und Vorsorgemanagement (W3BW_FD352)

Applied Risk and Precautionary Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD352	3. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den in den Modulinhalten aufgeführten Theorien, Modellen und Diskursen, praktische Anwendungsfälle zu definieren und diese in ihrer Komplexität zu erfassen und wesentliche Einflussfaktoren zu definieren. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, komplexe Kundenbedarfe (Privatkunden und Gewerbekunden) zu erfassen und zu analysieren, um geeignete Lösungskonzepte zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenz adäquat ein und beziehen im Bedarfsfall die relevanten Entscheidungsebenen und Experten anderer Bereiche mit ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln. Neben inhaltlich-fachlichen Aspekten wird zudem die Kommunikationskompetenz gefordert und gestärkt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Der Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden, das erworbene Wissen und Verstehen auf die praktische Tätigkeit im Bereich des Privatkundengeschäfts sowie des Gewerbe-/Firmenkundengeschäfts anzuwenden. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Problemlösungen für komplexe Sachverhalte zu erarbeiten und kundenorientiert zu entwickeln, um die Risiken von Privat- und Firmenkunden umfänglich zu berücksichtigen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Privatkundengeschäft	50	100
Ganzheitliche Finanz- und Risikoberatung – Vorbereitung / Beratungsablauf / Nachbereitung - Konzepterstellung und Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Risikosteuerung – Altersversorgung mit Fallstudien – Versorgung und Risikoberatung im Öffentlichen Dienst (Beamte, Angestellte) – Berufshaftpflichtversicherung – sonstige berufsständische Versorgungsformen – aktuelle Probleme und Sonderfragen der Lebensversicherung in Deutschland und der EU – private Krankenversicherung (PKV) und Krankenzusatzversicherungen – Pflegeversicherung (gesetzlich vs. Privat) – steuerliche Aspekte bei Personenversicherungen – spezielle Deckungs- und Leistungskonzepte bei Sachversicherungen (z.B. Tierhalter, Sport / Freizeit, spezielle Wertgegenstände wie Oldtimer und Kunst) – Ermittlung Versicherungswerte – Rechtsschutzversicherung – Fallstudien / Schadenfälle		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gewerbe- / Firmenkundengeschäft	50	100
Inhalt und Zweck der gewerblichen und industriellen Versicherung (Sachversicherungen, technische Versicherungen, Allgefahren-Versicherung) – Deklarationsmöglichkeiten, Deckungskonzepte und Produktformen – Gefahren und Risiken in Betrieben – Managerhaftung – Rechtsgrundlagen, Inhalt und Zweck der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung - Produkt- und Umwelthaftung – Inhalt und Zweck der Transport- und der Kreditversicherung – betriebliche Altersvorsorge – betriebliche Altersvorsorge zur Unternehmensfinanzierung – Fallbeispiele Besondere Sachversicherungen: z. B. Geschäftsgebäude- und Geschäftsinhaltsversicherung, Feuerversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung, Betriebsschließungsversicherung, Transportversicherung, Kreditversicherung, Betriebshaftpflichtversicherung, Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, D&O-Versicherung Besondere Personenversicherungen: z.B. Teilhaberversicherung / Keyman-Versicherung, Gruppenversicherungen (z.B. Gruppenunfallversicherung), Vorsorgethemen von Gesellschafter-Geschäftsführern		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Buschbell, H.; Hering, M.: Handbuch Rechtsschutzversicherung, Bonn: Deutscher Anwaltsverlag

Buttler, A.: Einführung in die betriebliche Altersversorgung, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Carduck, G.: Betriebliche Altersversorgung im Vertrieb, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Enge, H.-C./Schwampe, D.: Transportversicherung, Wiesbaden: Springer Gabler

Hirschmann, S./Romeike, F.: Kreditversicherungen: Schnittstelle zwischen Banken und Unternehmen, Köln: Bank-Verlag

Ilg, R., Die private und betriebliche Altersversorgung, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Krieger, U./Schneider, U.H.: Handbuch Managerhaftung, Köln: Otto Schmitt

Lange, M. et al.: Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden, Karlsruhe: Versicherungswirtschaft

Langohr-Plato, U.: Betriebliche Altersversorgung, Bonn: ZAP Verlag

Schneck, O.: Handbuch Alternative Finanzierungsformen, Weinheim: Wiley

Schwarz, R.: Praxisleitfaden betriebliche Altersvorsorge: Alles Wichtige für den täglichen Einsatz, Wiesbaden: Springer Gabler

Finanzwirtschaftliche Steuerung (W3BW_FD353)

Financial Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD353	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Sprink	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Das Modul wendet sich an die Studierenden, die vertiefte Kenntnisse im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens erlangen möchten. Es vermittelt Kenntnisse in den Bereichen, die für eine Tätigkeit im Finanz- und Rechnungswesen relevant sind. Dazu gehören Kenntnisse, die über die im zweiten Studienjahr vermittelten Inhalte hinausgehen. Die Studierenden befassen sich vertieft mit theoretischen und praktischen Fragestellungen der Steuerung der Kapitalstruktur. Die Studierenden werden mit den grundlegenden Konzepten der Unternehmensbewertung vertraut gemacht. Sie befassen sich mit der Fragestellung und Prinzipien der wertorientierten Führung und der Finanzsteuerung von Unternehmen.
Die Studenten erhalten einen Überblick über Prozesse und Instrumente der internen und externen Finanzinformation. Sie lernen die Bedeutung der finanziellen Führung aus interner und externer Sicht sowie zur Pflege der Stakeholder-Beziehungen kennen.
Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Identifikation, Messung und Steue¬rung von Zins- und Währungsrisiken von Unternehmen, die nicht zum Finanzdienst-leistungssektor gehören. Sie kennen die Instrumente, die zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken geeignet sind. Ferner haben sie einen Einblick in die Systeme zur Liquiditätssteuerung bei Nicht-Finanzunternehmen.
Die Studierenden kennen die Interdependenzen der betrieblichen Teilpläne, Ihnen sind die verschiedenen Ziele und Zeithorizonte der betrieblichen Liquiditäts- und Finanzplanung geläufig, und sie können die Instrumente der Finanzplanung einsetzen.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um betriebliche Anwendungsfälle in der Praxis angemessen auszuwählen und anzuwenden. Sie reflektieren ihr metho-disches Vorgehen in ihrem beruflichen Anwendungsfeld kritisch und können konkrete Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verant¬wor-tung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bank-betrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums ein-fache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbst-ständig weiter vorangetrieben.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz des wertorientierten Controllings für die un-ternehmerische Praxis darlegen. Sie können für wesentliche Entscheidungssituationen die wertorientierten Implikationen darlegen und analysieren und Optimie-rungspotentiale aufzeigen. Die Studierenden sind ferner in der Lage, die Verhaltens-implikationen von Systemen zur Performancemessung sowie von Anreizsystemen zu erkennen, zu diskutieren und deren Gestaltung zu optimieren.
Die Studierenden sind in der Lage, dem Unternehmenskunden individuelle, der Risi-koposition und der Risikoeinstellung des Kunden adäquate Lösungen anzubieten. Sie können die entsprechenden Instrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensbewertung	28	56
Betriebliche Wertgenerierung und Wertanalyse – Kapitalkosten – Unternehmensbewertung – spezifische Probleme bei der Unternehmensbewertung		
Finanzrisikomanagement	24	48
Definition, Ausprägungen und Messung der Zins- und Währungsrisiken – Instrumente – Cash Management		
Finanzberichterstattung und Jahresabschlussanalyse	24	48
Finanzinformation – Value Reporting – Instrumente der externen Finanzberichterstattung – Analyse von Jahresabschlüssen - externe Kommunikation in Krisenlagen		
Finanzplanung	24	48
Ziele – Instrumente – Fristigkeiten		

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Aschauer, E./Purtscher, V.: Einführung in die Unternehmensbewertung, Wien: Linde Verlag.
- Diedrich, R./Dierkes, S.: Kapitalmarktorientierte Unternehmensbewertung, Stuttgart: Kohlhammer.
- Drukarczyk, J./Schüler, A.: Unternehmensbewertung, München: Vahlen.
- Everling, O. u. a. (Hrsg.): Credit Analyst, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Heno, R.: Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards (IFRS), Wiesbaden: Springer Gabler.
- Reisch, R. D.: Konzern-Treasury: Finanzmanagement in der Industrie, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Seethaler, P./Steitz, M. (Hg.): Praxishandbuch Treasury Management, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Volkart, R./Wagner, A. F.: Corporate Finance: Grundlagen von Finanzierung und Investition, Zürich: Versus Verlag.

Spezielle Versicherungs- und Anlageprodukte (W3BW_FD354)

Specifically Insurance and Investment Products

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD354	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Sprink	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Überblick über den Immobilienmarkt. Sie lernen die Besonderheiten dieses Marktes kennen und sind imstande, Immobilien¬investitionen zu beurteilen. Die Studierenden können Investitions- u. Finanzierungs¬alternativen analysieren und strukturiert darstellen.
Die Studierenden wissen, in welchen Geschäftssparten und mit welchen Zielsetzungen mit derivativen Produkten gearbeitet wird. Die angesprochenen Finanzinstrumente werden analysiert und die darin enthaltenen Elemente systematisiert und bewertet. Anknüpfend an die Sensitivitätsanalysen werden Strategien zum optimalen Einsatz derivativer Instrumente entwickelt.
Die Studierenden kennen die verschiedenen Sparten betrieblicher Versicherungen und wissen, welche betrieblichen Risiken mit einer betrieblichen Versicherung abge¬sichert werden können. Sie können abschätzen, wie wahrscheinlich Schadensfälle in verschiedenen Berufsfeldern sind und in welcher Größenordnung ein möglicher Schaden liegen könnte.
Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen sowie die Finanzierungs- bzw. Durchführungsformen der betrieblichen Altersversorgung. Sie können die verschiedenen Möglichkeiten aus betrieblicher Sicht beurteilen und bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um betriebliche Anwendungsfälle in der Praxis angemessen auszuwählen und anzuwenden. Sie reflektieren ihr metho-disches Vorgehen in ihrem beruflichen Anwendungsfeld kritisch und können konkrete Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verant¬wor-tung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bank-betrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums ein-fache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbständig weiter vorangetrieben.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die relevanten Merkmale und die typischen Rendite-Risiko-Profile der behandelten Asset-Klassen Sie beherrschen die wesentlichen Kapi-talanlagekonzeptionen und erwerben die Fach- und Methodenkompetenz zur Erar-beitung von logisch konsistenten Anlagestrategien für verschiedene Anlegerprofile. Die Studierenden können die relevanten derivativen Anlageprodukte beurteilen und im Rahmen des Anlagemanagements adäquat einsetzen. Sie sind in der Lage, dem Kunden individuelle, der Risikoposition und der Risikoeinstellung des Kunden adäquate Lösungen anzubieten. Sie können die entsprechenden Instrumente erläutern und einsetzen.
Die Studierenden erwerben ein fundiertes Wissen zu den verschiedenen Sparten be-trieblicher Versicherungen. Sie sind in der Lage, dem Unternehmenskunden indivi-duelle, der Risi¬koposition und der Risikoeinstellung des Kunden adäquate Lösungen anzubieten. Sie können die entsprechenden Instrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und anderer¬seits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erwor¬bene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Versicherungen für Unternehmen	28	56
Betriebshaftpflichtversicherung – Rechtsschutzversicherung - D&O-Versicherung – Versicherung von IT- u. Cyber-Risiken – Elektronik- u. Maschinenversicherung – Transportversicherung		
Immobilien	24	48
Volkswirtschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft und der Immobilienmärkte – Immobilen als Assetklasse – Objekt- bzw. Projektanalyse – Standortanalyse – Immobilienbewertung		
Betriebliche Altersversorgung	24	48
Rechtsgrundlagen – Zusagearten – Formen mit Inanspruchnahme von Versicherungen – Formen ohne Inanspruchnahme von Versicherungen – Besonderheiten bei bestimmten Personengruppen		
Derivate Produkte	24	48
Futures und Options als Instrumente zur Portfolio-Optimierung und als Spekulationsinstrumente – Standard-Optionen und deren optimale Nutzung – Performance-Maximierung-Strategie – Strukturierte Produkte – Zertifikate		

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Brauer, K.-U. (Hg.): Grundlagen der Immobilienwirtschaft: Recht – Steuern – Finanzierung – Bestandsmanagement – Projektentwicklung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Francke H./Rehkugler, H.: Immobilienmärkte und Immobilienbewertung, München: Vahlen.
- Heidemann, J. (Hg.): Versicherungshandbuch Betriebliche Versicherungen, Köln: WKD Information Services.
- Hilpold, D./Kaiser, D. G.: Alternative Investmentstrategien: Einblick in die Anlagetechniken der Hedgefonds-Manager, Weinheim: Wiley-VCH Verlag.
- Hilpold, D./Kaiser, D. G.: Innovative Investmentstrategien: Handelstechniken für eine optimierte Portfolio¬diversifikation, Wiesbaden: Springer.

Digital Finance (W3BW_FD355)

Digital Finance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD355	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jürgen Schenk	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über die aktuellen digitalen Methoden der Finanzdienstleistungsbranche und verstehen deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette. Die möglichen Anwendungen dieser Methoden für traditionelle Geschäftsbanken sowie Finanzdienstleister im Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationsbereich sind den Studierenden bekannt. Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls in der Lage sein, aus digitalen Abbildern der Geschäftsprozesse in ihren Unternehmen und/oder anderer externer Daten, Wissen zur Formulierung von Verbesserungsvorschlägen der eigenen Geschäftsmodelle und Prozesse zu extrahieren. Aufbauend auf diesem gewonnenen Wissen sollen konkrete Lösungsansätze zur Umsetzung automatisierter Prozesse entwickelt und schließlich in einem Projekt umgesetzt werden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen einen methodischen Grundrahmen zur Einschätzung der Güte der aktuell verwendeten datenbasierten Prognose- und Entscheidungsregeln. Sie erhalten ein Instrumentarium an die Hand, dass sie befähigt, diese Regeln zu verbessern. Des Weiteren wird den Studierenden der Ist-Zustand der derzeit verwendeten Methoden, Konzepte und Softwarelösungen für automatisierte Entscheidungen im Finanzsektor vermittelt. Durch selbstständiges Programmieren, z.B. mit der Open-Source Software Python, kann die konkrete Umsetzung von Lösungen zur automatisierten Entscheidung und Entscheidungsausführungen erlernt und nachhaltig eingeübt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Dimensionen von Daten und Informationen und können diese mit Hilfe von Programmiertechniken in Entscheidungsprozessen anwenden. Die Studierenden gehen verantwortungsvoll mit Daten um und sind in der Lage, selbst angeeignetes Wissen anzuwenden und in übergreifender Teamarbeit einzubringen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Methoden und Anwendungen	50	100

Methoden und Anwendungen: Künstliche Intelligenz - Blockchain - Big Data – Aktuelle digitale Methoden der Bankenbranche z.B. Design Thinking - Digitale Vertriebswege – Digitale Kommunikation auf Omnikanalplattformen – Innovative digitale Kommunikationslösungen (Beispielhafte Anwendungen wie ausgewählte Apps)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Algorithmische Entscheidungsfindung	50	100

Algorithmische Entscheidungsfindung: Grundlagen der Programmierung (z.B. Python) – Auswertung von Daten (z.B. Big Data) – Auswahl, Anwendung und Bewertung von Algorithmen anhand aktueller Beispiele aus dem Bank- oder Versicherungssektor (z.B. Robo Advisor, Kreditentscheidungen)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme am Modul „Digitale Datenanalyse" (ehemals Information und Entscheidung)

LITERATUR

- Alt, R.; Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie – Grundlagen der Fintech-Evolution, Heidelberg: Springer-Verlag GmbH.
- Everling, O.; Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Everling, O.; Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Gareth, J./Witten, D./Hystie, T./Tibshirani, R.: An Introduction to Statistical Learning, Springer Texts in Statistics, Heidelberg: Springer.
- Grebe, M.; Mönter, N.; u.a.: Banking on digital simplicity, Boston (USA): Boston Consulting Group.
- Ketterer, H.; Himmelreich, H.; Schmid C.: Ensuring Digital Readiness in Financial Services, Boston (USA): Boston Consulting Group.
- Kuck, A./Frischhut, H.: Die Suche nach emergenten deterministischen Gesetzen als Alternative zur wahrscheinlichkeitsbasierten Statistik, Arbeitspapier, 2016.
- Kuck, A./Harries, P./Kuck, E.: Der Weg zu wahren empirischen Gesetzen und rationalem Handeln – Durch Emergenz statt der Illusion metaphysicher Wahrheit zu empirischer Erkenntnis, Arbeitspapier, 2015.
- McKinney, W.: Python for Data Analysis: Data Wrangling with Pandas, NumPy, and IPython, Sebastopol: O'Reilly.
- Provost, F./Fawcett, T.: Data Science for Business: What you need to know about data mining and data-analytic thinking, Sebastopol: O'Reilly.
- Schwarzer, B; Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik – Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Pöschel-Verlag.
- Tutorials auf www.tensorflow.org
- Tutorials auf www.scipy.org

Sustainable Finance (W3BW_FD357)

Sustainable Finance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_FD357	3. Studienjahr	2	Prof. Stefan Hilbert	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die komplexen Zusammenhänge nachhaltiger Fragestellungen, die bei Finanzdienstleistern auftreten. Ausgehend vom Tripple-Bottom-Line-Ansatz (Ökonomie, Ökologie und Soziales) berücksichtigen die Studierenden die unterschiedlichen Sichtweisen der Stakeholder, wie z.B. Investoren, Staaten, regionale und überregionale Institutionen sowie NGOs ebenso wie generelle Unternehmensziele der Finanzindustrie. Die Studierenden werden zu einer ganzheitlichen Sichtweise befähigt und beziehen Systemzusammenhänge in ihr Denken und Handeln ein.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe, nachhaltige Fragestellungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Interdependenzen der Unternehmensumfelder mit dem offenen System Unternehmen, methodisch erfolgt dies im Rahmen von Workshops etwa auf Grundlage des St.-Galler-Management-Ansatzes. Die Studierenden erarbeiten Lösungen aus der Gesamtunternehmenssicht und beziehen beispielsweise vertriebliche Überlegungen ein.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die bei ihnen liegende Entscheidungs- und Fachkompetenzen vor dem Hintergrund interdisziplinärer Erkenntnisse ein und stellen sich dem Diskurs mit Experten unterschiedlicher Bereiche. Individuelle Handlungsziele werden vor dem Hintergrund der Einstellungen und Werte von Unternehmen, der Gesamtgesellschaft sowie der Kunden reflektiert und miteinander verknüpft. Die Befähigung, übergreifende Lösungen zu entwickeln, steht dabei im Fokus.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, erworbenes Wissen zu Nachhaltigkeitsthemen auf praktische Fragestellungen von Finanzdienstleistern, z.B. in der Anlageberatung oder Organisationsentwicklung, anzuwenden. Handlungskompetenz im Kontext ökonomischer, ökologischer und sozialer Kernaspekte unter Berücksichtigung interdisziplinärer Lösungskonzepte wird erworben. Zudem verstehen die Studierenden die Bedeutung der Finanzindustrie und des Kapitals als Hebel für eine nachhaltige Entwicklung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nachhaltigkeit und Systemzusammenhänge	30	60

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Dimensionen und Problemstellungen - Ökonomie, Ökologie und Soziales (Tripple-Bottom-Line-Ansatz) - vernetztes Denken in Systemzusammenhängen - UN Sustainable Development Goals - EU-Green-Deal: Intragenerative und intergenerative Gerechtigkeit; Nachhaltigkeitsrisiken als Risikoart in der Finanzindustrie - Socially Responsible Investing: Auswirkungen des Klimawandels auf die Finanzindustrie; Nachhaltigkeitsmanagement - Strategy Map und Sustainable Balanced Scorecard (SBSC)		
Rechtsgrundlagen zur Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung	20	40
- Global Reporting Initiative (GRI): CSR-Bericht - EU-Rechtsgrundlagen zur Nachhaltigkeit für die Finanzindustrie (z.B. Taxonomie-Verordnung zur Förderung nachhaltiger Investitionen, Offenlegungsverordnung zu Nachhaltigkeitsrisiken, PRIIPs-Verordnung (EU) zu nachhaltigen Versicherungs-/Anlageprodukten) - weitere Nachhaltigkeitsrechtsgrundlagen		
Aktuelle, ausgewählte Nachhaltigkeitsthemen von Finanzdienstleistern	50	100
- Entwicklung nachhaltiger Beratungsansätze für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen - Aufbau von Sustainable-Finance-Strategien bei Finanzdienstleistern - Strukturierung nachhaltiger Anlageprodukte (z.B. Fonds / ETFs) - Konzeption von Nachhaltigkeitsmanagementansätzen bei Finanzdienstleistern		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bopp, R.; Weber, M.: Sustainable-Finance, Stuttgart: Schaeffer-Pöschel
- Döpfner, C. (Hrsg.), Gabriel, K. (Hrsg.), Ostmann, R. (Hrsg.), Schaefers, K. (Hrsg.), Utz, S. (Hrsg.), Vögele, G. (Hrsg.): Nachhaltige Finanzen: Durch aktives Aktionärstum und Engagement, Wiesbaden: SpringerGabler
- Englert, M. (Hrsg.); Ternès, A. (Hrsg.): Nachhaltiges Management: Nachhaltigkeit als exzellenten Managementansatz entwickeln, Wiesbaden: SpringerGabler
- Hilbert, S.: Nachhaltigkeitscontrolling, in: Englert, M. (Hrsg.); Ternès, A. (Hrsg.): Nachhaltiges Management: Nachhaltigkeit als exzellenten Managementansatz entwickeln, Wiesbaden: SpringerGabler, S. 521 – 550
- Ramiah, V. Gregoriou, G. N.: Handbook of environmental and sustainable finance, London und San Diego: Academic Press
- Rüegg-Stürm, J.; Grand, S.: Das St. Galler Management-Modell, Bern: utb
- Theis, J.: Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Praxis, Düsseldorf: IDW
- Vester, F.: Die Kunst vernetzt zu denken: Ideen und Werkzeuge für einen neuen Umgang mit Komplexität, München: Pantheon